

ERKLÄRUNG FÜR EINE INTEGRIERTE REVITALISIERUNG HISTORISCHER STÄDTE

Bedeutung und Herausforderungen kleiner und mittelgroßer historischer Städte

Unsere Städte sind die wirtschaftlichen, kulturellen und sozialen Motoren für ein dynamisches und nachhaltiges Europa. Sie sind integraler Bestandteil europäischer Geschichte, Identität und regionaler Vielfalt. Kleine und mittelgroße historische Städte prägen mit ihrem baukulturellen Erbe unsere Stadtlandschaften und bilden das Rückgrat einer ausgewogenen und polyzentrischen Siedlungsstruktur – einer der großen territorialen Stärken Europas. Dennoch, unsere historischen Städte stehen vielseitigen Herausforderungen gegenüber, wie einer fortschreitenden Globalisierung, strukturellen, sozialen und demographischen Veränderungen oder auch Umweltproblemen. Sie müssen die Balance finden zwischen dem Erhalt und der Bewahrung ihres einzigartigen Kulturerbes auf der einen Seite sowie einer zukunftsfähigen Stadtentwicklung auf der anderen. Unsere historischen Städte dabei zu unterstützen, ihre Attraktivität und Wettbewerbsfähigkeit zu erhalten und zu stärken, bildet eine zentrale Voraussetzung für ein wettbewerbsfähiges und nachhaltiges Europa mit einer einzigartigen Identität. Dies befördert die Ziele von Lissabon und Göteborg.

In den transnationalen Kooperationsprojekten Hist.Urban und ADHOC haben sich 32 Partner aus zwölf mittel- und südosteuropäischen Ländern zu einer starken Partnerschaft zusammengeschlossen, um innovative und zukunftsorientierte Lösungsansätze für lebendige, attraktive und sozial ausgewogene historische Städte zu entwickeln und umzusetzen. Trotz verschiedener wirtschaftlicher, sozialer, geographischer, kultureller und institutioneller Hintergründe teilen alle Partner den Willen, integrierte Revitalisierungsstrategien und –instrumente anzuwenden, die nicht nur städtebauliche, sondern auch soziale, ökologische und ökonomische Aspekte behandeln und damit die Stadtentwicklung mit der Förderung des baukulturellen Erbes als Entwicklungspotential und Element lokaler und europäischer Identität verbindet.¹

Mit dieser Erklärung bringen wir unsere gemeinsame Überzeugung zum Ausdruck, und rufen alle verantwortlichen Akteure auf lokaler, regionaler, nationaler und europäischer Ebene auf, die integrierte Revitalisierung historischer Städte zu unterstützen.

Wir verpflichten uns, integrierte Revitalisierungsstrategien auf lokaler Ebene anzuwenden

Eine integrierte Revitalisierung betont die Entwicklung lebendiger Stadtzentren als attraktive Lebens-, Arbeits-, Investitions- und Freizeitstandorte für alle Akteure, Bevölkerungsgruppen und Generationen

Mit unseren Aktivitäten wollen wir eine attraktive und ausgewogene Nutzungsmischung sowie eine gesunde Lebenswelt sicherstellen und fördern. Daher werden wir

- die Potenziale des Kulturerbes für den Tourismus sowie für kulturelle, kreative, wirtschaftliche und Freizeitaktivitäten bestmöglich nutzen,
- innerstädtischen Einzelhandel und Dienstleistungen stärken, um unsere historischen Zentren als Entwicklungspole zu stärken, die bestimmte Funktionen für die Gesamtstadt und ihre Region übernehmen. Dies ist zu verbinden mit der Beschränkung von Entwicklungen auf der Grünen Wiese, die innerstädtischen Funktionen schaden,
- die lokale Identität unserer Stadtzentren als „Orte der Identifikation“ sichern und
- die Bevölkerungszahl stabilisieren bzw. erhöhen und eine ausgeglichene Sozialstruktur gewährleisten.

Eine integrierte Revitalisierung verbindet den Schutz unseres baukulturellen Erbes mit den Anforderungen einer sich verändernden Gesellschaft und Wirtschaft.

¹ Ausführliche Informationen über die INTERREG III B Projekte Hist.Urban und ADHOC sowie deren Ergebnisse finden Sie auf den Webseiten www.histurban.net und www.adhoc.jeleniagora.eu.

Wir wollen dazu beitragen, ein ausgewogenes Gleichgewicht zwischen den entgegengesetzten Anforderungen an zukunftsfähige Nutzungen des baukulturellen Erbes und dessen Erhaltung herzustellen. Dafür werden wir

- unseren historischen Gebäuden und Stadträumen nachhaltige und zukunftsorientierte Funktionen geben,
- unser baukulturelles Erbe im Hinblick auf dessen physische Gestalt und Umweltbilanz an sich verändernde ökonomische, soziale, ökologische und demographische Bedingungen behutsam anpassen, erneuern und aufwerten, ohne dem bedeutenden Charakter des Kulturerbes und der einzigartigen Identität unserer Städte zu schaden.
- alle öffentlichen und privaten Akteure für diese anspruchsvollen Aufgaben aktivieren und beständig versuchen, das Bewusstsein für die herausragenden Werte und Potenziale unseres baukulturellen Erbes für die gesamte Stadt und Region zu wecken und zu befördern.

Eine integrierte Revitalisierung basiert auf einem kontinuierlichen, prozessorientierten und integrativen Entwicklungsansatz.

Um eine zukunftsfähige Nutzungsmischung zu gewährleisten, divergierende Interessen auszugleichen, die Ressourcen aller Interessenvertreter zu mobilisieren sowie eine nachhaltige Gestaltung und Revitalisierung unserer Städte zu erreichen, werden wir Instrumente und Methoden einer integrierten Stadterneuerung anwenden, die folgende Schlüsselemente aufweisen:

- eine gesamträumliche Perspektive für die gesamte Stadtregion mit einem besonderen Fokus auf das historische Stadtzentrum;
- eine umfassende und holistische Sichtweise, die alle Dimensionen des städtischen Lebens beinhaltet;
- eine fachübergreifende Zusammenarbeit zwischen verschiedenen Verwaltungsabteilungen und Behörden;
- einen kommunikativen und partizipativen Prozess, der alle relevanten Interessenvertreter aktiviert und einbindet;
- eine strategische und konzeptionelle Vorgehensweise, die - basierend auf einer gründlichen Analyse der Ausgangslage - von der Entwicklung eines gemeinsamen Leitbildes bis hin zu konkreten Projekten und Maßnahmeplänen führt;
- ein kontinuierlicher und umsetzungsorientierter Verbesserungsprozess, der greifbare Ergebnisse liefert;
- Monitoring und Evaluierung des Revitalisierungsprozesses und seiner Ergebnisse.

In unseren Anstrengungen für eine integrierte Revitalisierung benötigen wir die Unterstützung aller politischen Ebenen

Revitalisierung braucht permanente Anstrengung und die Einbindung in lokale und nationale Entwicklungsstrategien und -politiken. Daher rufen wir regionale, nationale und europäische Entscheidungsträger auf, uns in unseren Aktivitäten für eine nachhaltige Entwicklung lebendiger und attraktiver historischer Städte zu unterstützen. Vor diesem Hintergrund begrüßen wir die **Territoriale Agenda der EU und die Leipzig Charta für nachhaltige europäische Städte**. Mit unseren Bestrebungen für eine integrierte städtische Revitalisierung tragen wir zur Umsetzung dieser beiden politischen Rahmendokumente bei.

Wir erwarten von den Mitgliedsstaaten und den europäischen Institutionen, dass sie nun die Leitlinien und Prinzipien in wirkliche praktische und politische Aktivitäten umzusetzen. Das bedeutet:

- fachübergreifende Kooperation und querschnittsorientiertes Denken sollen die Arbeitsprinzipien aller beteiligten Regierungsebenen sein, um integrierte Politiken und Programme zu erarbeiten;

- alle politischen Ebenen haben städtische und territoriale Belange sowie die Bedeutung kleiner und mittelgroßer Städte für eine polyzentrische Siedlungsstruktur in ihren Politiken zu beachten;
- Politiken müssen den Wert des baukulturellen Erbes als wichtigen Faktor für die Entwicklung von Städten und Regionen anerkennen und entsprechende Unterstützungsprogramme entwickeln;
- Die integrierte Stadtentwicklung ist über das Jahr 2013 hinaus als wichtiges Element in der EU-Kohäsionspolitik zu verankern und mit ausreichenden Finanzmitteln zu versehen;
- Alle Entwicklungspolitiken und entsprechenden Programme haben integrierten lokalen Lösungsansätzen Vorrang zu geben;
- Der Rahmen von Politiken ist flexibel zu gestalten und hat territoriale Unterschiede zu berücksichtigen, um lokale Initiativen zu unterstützen anstelle lokale Strategien an europäische bzw. nationale Programme anzupassen;
- Die übergeordneten Entscheidungsebenen haben die Kompetenzen und Legitimität der lokalen Ebene anzuerkennen, ziel- und problemorientierte Lösungswege zu entwickeln und umzusetzen und deshalb die lokalen Behörden direkt in die Formulierung und das Management von Politiken und Förderprogrammen einzubinden;
- die Effekte von Förderprogrammen sowie Gesetzgebungen im Bereich der Stadtentwicklung sind ständig zu überwachen und zu evaluieren;
- Nationale und transnationale Zusammenarbeit, Netzwerke und der Aufbau von Fähigkeiten sind zu stärken, um den Erfahrungs- und Wissensaustausch sowie gute Praxisbeispiele zu befördern und damit die Leistungsfähigkeit einer integrierten Stadtentwicklung zu verbessern.

Alle Entscheidungsebenen Sollen (müssen) gemeinsam arbeiten und - in enger Zusammenarbeit mit Städten - die Voraussetzungen schaffen, damit wir die integrierte Entwicklung unserer historischen Städte weiter verfolgen können.

Datum, Ort: ...

Namensliste der unterschreibenden Institutionen/
Organisation und Person

Unterschrift